



Kontaktperson: M. Jean Hauptert
E-mail: Jean.Hauptert@statec.etat.lu
Tél.: 247-84238
Fax: 22 84 96

Landwirtschaftliche Zählung vom 15. Mai 2010

Landwirtschaftliche Strukturserhebung und Erhebung über die landwirtschaftlichen Produktionsmethoden laut VO (EG) 1166/2008
(Amtsblatt der EU L321/2008)

Nationalität des Betriebsinhabers	Sozialversicherungsnummer (matricule national) des Betriebes falls nicht vorhanden diejenige des Betriebsinhabers

Allgemeine Erläuterungen

Dieser Fragebogen dient der Erhebung von Daten zur Erstellung von Statistiken über die Struktur und die Produktionsmethoden der landwirtschaftlichen Betriebe zur Erstellung der Statistiken über deren Struktur und Produktionsmethoden. Die Erhebung wird **im Rahmen der Verordnung (EG) No 1166/2008 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. November 2008 über die Betriebsstrukturhebungen und die Erhebung über landwirtschaftliche Produktionsmethoden und auf der Grundlage von Artikel 1 des abgeänderten Gesetzes vom 9. Juli 1962 betreffend die Schaffung eines Zentraldienstes für Statistik und Wirtschaftsstudien (STATEC) ausgeführt.**

Gemäss dem abgeänderten Gesetzes vom 9. Juli 1962 betreffend die Schaffung des STATEC sind die landwirtschaftlichen Betriebe verpflichtet diesen Fragebogen auszufüllen. Laut Artikel 7 des erwähnten Gesetzes können **die Antwortverweigerung, falsche Angaben sowie zu spät zurückgereichte Fragebögen mit einer Geldstrafe von 251 bis 2 500 Euro geahndet werden.**

STATEC garantiert die vertrauliche Verarbeitung der Einzelangaben der landwirtschaftlichen Betriebe, welche **ausschließlich der Aufstellung von Statistiken oder der Durchführung wissenschaftlicher Studien dienen.**

ANZEIGEPFLICHTIG sind:

- alle Betriebe mit 3 Hektar und mehr Kulturfläche (die Kulturfläche umfasst Ackerland, Wiesen und Weiden, Hausgärten und Dauerkulturen);
- alle Inhaber von gewerbemässig betriebenen Gartenbaukulturen ab 0.25 Hektar, Obstanlagen ab 0.30 Hektar oder Baumschulen ab 0.50 Hektar;
- alle Inhaber von Weinbergen mit einer Gesamtfläche von 10 Ar und mehr;
- alle Halter mit mindestens 10 Pferden oder 10 Rindern oder 20 Schafen oder 20 Ziegen oder 50 Schweinen oder 1000 Legehennen oder 1000 Stück sonstiges Geflügel oder 1000 Kaninchen.

NICHT ANZEIGEPFLICHTIG sind also Inhaber mit weniger als 3 Hektar Kulturfläche, welche:

- Wälder und Lohhecken besitzen,
- Reitpferde halten,
- Schweine zum eigenen Bedarf mästen,
- Gemüse, Erdbeeren usw. zum eigenen Bedarf anbauen.

Die Zählung erfolgt am Sitz des Betriebes; es werden bewirtschaftete Flächen erfasst die in der Erhebungsgemeinde, in anderen Gemeinden des Landes oder im Ausland liegen.

Bei verpachteten Flächen ist nicht der Eigentümer, sondern der Pächter anzeigepflichtig.

I. Landwirtschaftliche Geräte, technische und bauliche Einrichtungen

1. Schlepper, Maschinen und Geräte

	Maschinen im Alleinbesitz des Betriebes	Maschinen in gemeinschaftlichem Besitz mit anderen Betrieben: Maschinengemeinschaften, AMAS, etc. (Nur vom Eigentümer anzugeben bei dem sie am 15. Mai untergestellt waren)	Maschinen werden überbetrieblich genutzt: Maschinenringe, Nachbarschaftliche Hilfe etc (ankreuzen)			
Es sind nur im Gebrauch oder normalen Einsatz befindliche Geräte und Maschinen anzugeben	Zahl der Maschinen am 15 Mai 2010	Zahl der Maschinen am 15 Mai 2010	durch andere	für andere		
Einachssschlepper, Motormäher			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Zweiachssschlepper mit 2-Rad-Antrieb						
bis 39 Kw (bis 54 PS)			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
40 bis 59 Kw (55 bis 81 PS)			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
60 bis 99 Kw (82 bis 137 PS)			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
100 Kw und mehr (138 PS und mehr)			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Zweiachssschlepper mit 4-Rad-Antrieb						
bis 39 Kw (bis 54 PS)			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
40 bis 59 Kw (55 bis 81 PS)			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
60 bis 99 Kw (82 bis 137 PS)			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
100 Kw und mehr (138 PS und mehr)			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Hoftraktoren, Teleskoplader, Radlader			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mähdrescher			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Andere voll mechanisierte Erntegeräte						
Ladewagen			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Exakthäcksler (Selbstfahr-u. gezogen) (einschl. Spezial-Maishäcksler)			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Pressen (Rundballen, ...)			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kartoffelvollernter			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Traubenvollernter			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

2. Einrichtungen zur Erzeugung von erneuerbarer Energie

Es sind nur die Einrichtungen anzugeben die für den Verkauf von Energie (Anschluss an ein Netz) oder für den Verbrauch innerhalb des landwirtschaftlichen Betriebes bestimmt sind	Eigene Einrichtungen (installierte elektrische Leistung) (bei Biomasseheizungen thermische Leistung)	Beteiligung an Einrichtungen in gemeinschaftlichem Besitz (z.B. landw. Genossenschaft) (installierte elektrische Leistung)
Anlage zur Erzeugung von elektrischem Strom aus Windkraft	kW	kW
Biogasanlage	kW	kW
Biomasseheizung	kW	kW
Photovoltaikanlage	kW	kW
Anlage zur Erzeugung von elektrischem Strom aus Wasserkraft	kW	kW
Andere	kW	kW

II. Landwirtschaftliche Produktionsmethoden

1. Methoden der Bodenbearbeitung

Falls Sie kein Ackerland bewirtschaften, kreuzen Sie hier an und gehen Sie zu **Punkt 3**

☐

Nach welcher Methode haben Sie in den letzten 12 Monaten ihr Ackerland bestellt ?

Herkömmliche/wendende Bodenbearbeitung (Pflug + Saatbettbereitung)	ha
Konservierende/nicht wendende Bodenbearbeitung / Mulchsaat (Scheibenegge/Grubber + Saatbettbereitung)	ha
Keine Bodenbearbeitung (Direktsaat)	ha

2. Erhaltung der Bodenstruktur/Bodenfruchtbarkeit

2.1 Bodenbedeckung im Winter

Welche Bodenbedeckung hatten Sie auf dem Ackerland im Winter 2009-2010 ?

Winterkulturen	ha
Zwischenfruchtanbau	ha
Feldfutteranbau	ha
Ausfallgetreide und -raps	ha
Unbedeckter Boden (Mais- Erbsen- Bohnen- Kartoffel-stoppe!,...)	ha
falls unbedeckter Boden: gegrubbert ? (falls ja: ankreuzen)	

☐

2.2 Fruchtfolge

Wie gross ist die Ackerfläche die nicht in die Fruchtfolge eingebunden ist ?
(mindestens 3jähriger Anbau derselben Kultur auf derselben Fläche, Feldfutter ausgenommen)

ha

3. Hecken und Streuobstwiesen

Sind auf der bewirtschafteten Fläche Hecken vorhanden ? (falls ja: ankreuzen)

☐

Wenn ja: Auf welcher Länge wurden während den 3 letzten Jahren Hecken neu angepflanzt ?

Meter

Wurden die bestehenden Hecken in den 3 letzten Jahren gepflegt oder erhalten ? (falls ja: ankreuzen)

☐

Sind auf der bewirtschafteten Fläche Streuobstwiesen (Bongerten) vorhanden ? (falls ja: ankreuzen)

☐

Wieviel Obstbäume (Hoch- oder Mittelstamm) wurden während den 3 letzten Jahren neu angepflanzt ?

Stück

Wurden die bestehenden Streuobstwiesen (Bongerten) in den 3 letzten Jahren gepflegt oder erhalten ? (falls ja: ankreuzen)

☐

4. Weidehaltung

Falls Sie keine Weidetiere (Rinder, Schafe, Ziegen, Pferde) besitzen kreuzen Sie hier an und gehen Sie zu **Punkt 5.2**

Wie gross war die Fläche Ihres Betriebes die 2009 beweidet wurde ?

ha

Beginn der ganztägigen Beweidung (ankreuzen & Monat)	Anfang	Mitte	Ende	Monat
Ende der ganztägigen Beweidung (ankreuzen & Monat)	Anfang	Mitte	Ende	Monat

5. Stallsysteme

5.1 Stallsysteme für Rinder

Falls Sie keine Rinder halten kreuzen Sie hier an und gehen Sie zu **Punkt 5.2**

Anzahl der Stallplätze nach Stallsystemen und nach Art der gehaltenen Rinder	Festmistsysteme		Gülesysteme		Festmist und Gülle kombiniert
	Anbindehaltung	Laufstallhaltung	Anbindehaltung	Laufstallhaltung	Laufstallhaltung
Milchkühe					
Mutterkühe					
Mastbullen (ab 8 Monate)					
Jungvieh (männlich 6 - 8 Monate, weiblich 6 - 30 Monate oder bis zur ersten Kalbung)					
Kälber (bis 6 Monate)					

5.2 Stallsysteme für Schweine

Falls Sie weniger als 50 Schweine halten kreuzen Sie hier an und gehen Sie zu **Punkt 5.3**

Anzahl der Stallplätze nach Stallsystemen und nach Art der gehaltenen Schweine	Festmistsysteme		Systeme mit Gülle		
	Schieber	Strohbett	Vollspalten	Teilspalten	Schieber
Zuchtschweine (Zuchttiere männlich u. weiblich > 25 kg Lebendgewicht)					
Mastschweine (Masttiere > 25 kg Lebendgewicht)					
Ferkelaufzucht (Tiere < = 25 kg Lebendgewicht)					

5.3 Stallsysteme für Geflügel

Falls Sie weniger als 50 Legehennen oder 200 sonstiges Geflügel halten, kreuzen Sie hier an und gehen Sie zu **Punkt 6**

Anzahl der Stallplätze nach Stallsystemen und nach Art der gehaltenen Geflügels	Bodenhaltung mit Auslauf	Volierenhaltung	Bodenhaltung ohne Auslauf
Legehennen			
Sonstiges Geflügel			

6. Produktion, Lagerung und Ausbringung von wirtschaftseigenen Düngern

6.1 Wirtschaftseigene Dünger (Mist, Gülle, . . .)

Welche wirtschaftseigene Dünger fallen auf Ihrem Betrieb an ? (Zutreffendes bitte ankreuzen)	Mist	
	Gülle	
	Biogasgülle	
	Keiner	
Wieviel Prozent der insgesamt anfallenden Mist- und Güllemenge wurde in den letzten 12 Monaten an Dritte abgegeben ?		%

6.2 Lagerung von Mist und Gülle (es sind nur die Anlagen anzugeben die im Gebrauch sind)

	Kapazität für Mist oder Gülle (einschl. Anteil an gemeinschaft Anlagen)
Festmistplatten	m2
Offene Güllelager	m3
Geschlossene Güllelager	m3
Güllelager unter Spalten	m3
Endlager Biogasgülle auf eigenem Hof	m3
Anteil an Endlager Biogasgülle von gemeinschaftlicher Biogasanlage	m3

6.3 Ausbringung von Mist und Gülle

Geben Sie bitte die Fläche (Ackerland und Grünland) an auf der nach den verschiedenen Systemen Mist, Gülle oder Biogasgülle ausgebracht wurden	Mist	Gülle	Biogasgülle
Injektor, Güllegrubber		ha	ha
Schleppschlauch, Schleppschuh		ha	ha
Ausbringung auf Ackerland mit anschliessender Einarbeitung innerhalb von 24 Stunden in den Boden	ha	ha	ha
Ausbringung ohne Einarbeitung in den Boden auf Ackerland	ha	ha	ha
Ausbringung ohne Einarbeitung in den Boden auf Grünland	ha	ha	ha

7. Bewässerung im Freilandanbau (nur für Betriebe mit Gemüse-,Zierpflanzen-,Obstanbau und Baumschulen)

Durchschnittlich in den letzten 3 Jahren bewässerte Fläche mit Gemüse, Blumen, Zierpflanzen, Obst und Baumschulen	ha
In den letzten 12 Monaten mindestens einmal bewässerte Freilandfläche	ha
Gemüse	ha
Blumen und Zierpflanzen	ha
Obst	ha
Baumschulen	ha
Bewässerungsmethode (Zutreffendes bitte ankreuzen)	
Sprinklerbewässerung (Mikrosprinkler, Sprühnebler,...)	<input type="checkbox"/>
Tröpfchenbewässerung	<input type="checkbox"/>
Sonstige Bewässerung	<input type="checkbox"/>
genau angeben:	
Herkunft des im Betrieb verwendeten Bewässerungswassers ? (Zutreffendes bitte ankreuzen)	
Grundwasser im Betrieb	<input type="checkbox"/>
Oberflächenwasser (Teiche oder Staubecken auf dem Betriebsgelände)	<input type="checkbox"/>
Oberflächenwasser aus Seen, Flüssen und Wasserläufen ausserhalb des Betriebsgeländes	<input type="checkbox"/>
Wasser aus öffentlichen Versorgungsnetzen	<input type="checkbox"/>
Regenwassersammlung von Gebäuden	<input type="checkbox"/>
Sonstige Herkunft	<input type="checkbox"/>
genau angeben:	

III. Personal- und Arbeitsverhältnisse

Erläuterungen :

Juristisches Statut :

- Unter 2 ist der Betriebsinhaber einzutragen, d.h. die (natürliche und juristische) Person für deren Rechnung und in deren Namen der Betrieb bewirtschaftet wird.
- Einzelpersonen oder Gruppen von Personen, wie Ehepaare, Geschwister, Erbengemeinschaften etc sind als natürliche Personen zu verstehen.
- Ein Fusionsbetrieb wird von einer oder mehreren natürlichen Personen gebildet, die Gesellschafter in einem Gruppenbetrieb sind und diesen zusammen leiten.
- Religiöse Gemeinschaften, der Staat, Gemeinden, Kommunalverbände, Aktiengesellschaften etc sind keine natürliche sondern juristische Personen.

Arbeitskräfte :

- Unter 3 sind alle zum Haushalt gehörenden Familienangehörige einzeln aufzuführen, einschliesslich der zeitweilig Abwesenden.
- Arbeiter(innen) werden einzeln unter 4 eingetragen, auch wenn sie im Haushalt des Betriebsleiters leben.
- Als vollbeschäftigt gilt derjenige, der im Durchschnitt mindestens 8 Stunden am Tag im Betrieb arbeitet und keinen anderen Hauptberuf ausübt.
- Als teilweise beschäftigt sind zu betrachten alle im Haushalt lebenden Personen, welche nur gelegentlich im landwirtschaftlichen Betrieb aushelfen, z.B. bei Heu- und Getreideernten, sowie alle Personen, welche weniger als 8 Stunden am Tag im Betrieb arbeiten. Darunter fallen auch Personen, welche grösstenteils im Haushalt arbeiten und im Durchschnitt weniger als 8 Stunden am Tag in der Landwirtschaft arbeiten, sowie Betriebsinhaber die einen anderen Beruf ausüben und im Betrieb nur nebenbei beschäftigt sind.
- Bei diesen Personen ist entweder die Zahl der durchschnittlich pro Tag geleisteten Arbeitsstunden anzugeben, oder die ungefähre Zahl der innerhalb des letzten Jahres geleisteten Arbeitstage.

Arbeitszeit :

- Als nicht im Betrieb beschäftigte Personen gelten Kinder unter 15 Jahren, sowie alle Personen, die das 80. Lebensjahr überschritten haben. Desgleichen sind in diese Rubrik einzutragen alle übrigen Personen die weniger als 20 Tage pro Jahr im Betrieb tätig sind. Auch ausschliesslich zu Arbeiten in der Forstwirtschaft eingesetzte Arbeitskräfte sind nicht als landwirtschaftliche Arbeitskräfte zu betrachten.
- Unter Nichtlandwirtschaftliche Erwerbstätigkeiten des Betriebsinhabers oder seiner Angehörigen ist jede Tätigkeit, für die ein festes Entgelt oder ein Einkommen erzielt wird, zu verstehen.

III. Personal- und Arbeitsverhältnisse (Fortsetzung)

1. Juristisches Statut

Liegt die rechtliche und wirtschaftliche Verantwortung für den Betrieb (Zutreffendes bitte ankreuzen):

- bei einer natürlichen Person die alleiniger Inhaber eines unabhängigen Betriebes ist (Familienbetrieb) ☐
- bei einer oder mehreren natürlichen Personen die Gesellschafter in einem Gruppenbetrieb sind (Fusion) ☐
- bei einer juristischen Person ☐

(1) Die Liste der ausserbetrieblichen Erwerbstätigkeiten die in direkter Verbindung mit dem landwirtschaftlichen Betrieb stehen finden Sie unter Punkt IV.2

Geschlecht 1= männlich 2= weiblich 0= juristischen Person	Geburtsjahr z.B. <table border="1"><tr><td>1</td><td>9</td><td>2</td><td>7</td></tr></table>	1	9	2	7	Arbeitszeit im landwirtschaftlichen Betrieb			Nichtlandwirtschaftliche Erwerbstätigkeiten (Zutreffendes bitte ankreuzen)				
		1	9	2	7								
Voll beschäftigt falls ja: Ankreuzen	Teilweise beschäftigt Stunden pro Tag z.B. <table border="1"><tr><td>4</td></tr></table> ODER Tage pro Jahr z.B. <table border="1"><tr><td>0</td><td>3</td><td>9</td></tr></table>	4	0	3	9	Nicht beschäftigt falls ja: Ankreuzen	Keine	Hauptberuflich	Nebenberuflich	falls ja: in direkter Verbindung mit dem landw. Betrieb (1)	falls ja: ohne direkte Verbindung mit dem landw. Betrieb		
4													
0	3	9											

2. Betriebsinhaber(in)

.....	<table border="1"><tr><td>1</td></tr></table>	1	<table border="1"><tr><td></td></tr></table>		<table border="1"><tr><td></td><td></td><td></td><td></td></tr></table>					<table border="1"><tr><td></td></tr></table>		<table border="1"><tr><td></td></tr></table>		<table border="1"><tr><td></td><td></td><td></td><td></td></tr></table>					<table border="1"><tr><td></td></tr></table>		<table border="1"><tr><td></td></tr></table>		<table border="1"><tr><td></td></tr></table>		<table border="1"><tr><td></td></tr></table>		<table border="1"><tr><td></td></tr></table>		<table border="1"><tr><td></td></tr></table>		<table border="1"><tr><td></td></tr></table>	
1																																
bei Fusionsbetrieben:	<table border="1"><tr><td></td></tr></table>		<table border="1"><tr><td></td></tr></table>		<table border="1"><tr><td></td><td></td><td></td><td></td></tr></table>					<table border="1"><tr><td></td></tr></table>		<table border="1"><tr><td></td></tr></table>		<table border="1"><tr><td></td><td></td><td></td><td></td></tr></table>					<table border="1"><tr><td></td></tr></table>		<table border="1"><tr><td></td></tr></table>		<table border="1"><tr><td></td></tr></table>		<table border="1"><tr><td></td></tr></table>		<table border="1"><tr><td></td></tr></table>		<table border="1"><tr><td></td></tr></table>		<table border="1"><tr><td></td></tr></table>	
<table border="1"><tr><td></td></tr></table>		<table border="1"><tr><td></td></tr></table>		<table border="1"><tr><td></td><td></td><td></td><td></td></tr></table>					<table border="1"><tr><td></td></tr></table>		<table border="1"><tr><td></td></tr></table>		<table border="1"><tr><td></td><td></td><td></td><td></td></tr></table>					<table border="1"><tr><td></td></tr></table>		<table border="1"><tr><td></td></tr></table>		<table border="1"><tr><td></td></tr></table>		<table border="1"><tr><td></td></tr></table>		<table border="1"><tr><td></td></tr></table>		<table border="1"><tr><td></td></tr></table>		<table border="1"><tr><td></td></tr></table>		
<table border="1"><tr><td></td></tr></table>		<table border="1"><tr><td></td></tr></table>		<table border="1"><tr><td></td><td></td><td></td><td></td></tr></table>					<table border="1"><tr><td></td></tr></table>		<table border="1"><tr><td></td></tr></table>		<table border="1"><tr><td></td><td></td><td></td><td></td></tr></table>					<table border="1"><tr><td></td></tr></table>		<table border="1"><tr><td></td></tr></table>		<table border="1"><tr><td></td></tr></table>		<table border="1"><tr><td></td></tr></table>		<table border="1"><tr><td></td></tr></table>		<table border="1"><tr><td></td></tr></table>		<table border="1"><tr><td></td></tr></table>		
<table border="1"><tr><td></td></tr></table>		<table border="1"><tr><td></td></tr></table>		<table border="1"><tr><td></td><td></td><td></td><td></td></tr></table>					<table border="1"><tr><td></td></tr></table>		<table border="1"><tr><td></td></tr></table>		<table border="1"><tr><td></td><td></td><td></td><td></td></tr></table>					<table border="1"><tr><td></td></tr></table>		<table border="1"><tr><td></td></tr></table>		<table border="1"><tr><td></td></tr></table>		<table border="1"><tr><td></td></tr></table>		<table border="1"><tr><td></td></tr></table>		<table border="1"><tr><td></td></tr></table>		<table border="1"><tr><td></td></tr></table>		

3. Familienangehörige (gefragt ist das Verhältnis zum Betriebsinhaber: Ehepartner, Söhne, Töchter, Enkel, Eltern, Grosseltern, Geschwister, andere Verwandte, andere Personen)

.....	<table border="1"><tr><td></td></tr></table>		<table border="1"><tr><td></td></tr></table>		<table border="1"><tr><td></td><td></td><td></td><td></td></tr></table>					<table border="1"><tr><td></td></tr></table>		<table border="1"><tr><td></td></tr></table>		<table border="1"><tr><td></td><td></td><td></td><td></td></tr></table>					<table border="1"><tr><td></td></tr></table>		<table border="1"><tr><td></td></tr></table>		<table border="1"><tr><td></td></tr></table>		<table border="1"><tr><td></td></tr></table>		<table border="1"><tr><td></td></tr></table>		<table border="1"><tr><td></td></tr></table>	
.....	<table border="1"><tr><td></td></tr></table>		<table border="1"><tr><td></td></tr></table>		<table border="1"><tr><td></td><td></td><td></td><td></td></tr></table>					<table border="1"><tr><td></td></tr></table>		<table border="1"><tr><td></td></tr></table>		<table border="1"><tr><td></td><td></td><td></td><td></td></tr></table>					<table border="1"><tr><td></td></tr></table>		<table border="1"><tr><td></td></tr></table>		<table border="1"><tr><td></td></tr></table>		<table border="1"><tr><td></td></tr></table>		<table border="1"><tr><td></td></tr></table>		<table border="1"><tr><td></td></tr></table>	
.....	<table border="1"><tr><td></td></tr></table>		<table border="1"><tr><td></td></tr></table>		<table border="1"><tr><td></td><td></td><td></td><td></td></tr></table>					<table border="1"><tr><td></td></tr></table>		<table border="1"><tr><td></td></tr></table>		<table border="1"><tr><td></td><td></td><td></td><td></td></tr></table>					<table border="1"><tr><td></td></tr></table>		<table border="1"><tr><td></td></tr></table>		<table border="1"><tr><td></td></tr></table>		<table border="1"><tr><td></td></tr></table>		<table border="1"><tr><td></td></tr></table>		<table border="1"><tr><td></td></tr></table>	
.....	<table border="1"><tr><td></td></tr></table>		<table border="1"><tr><td></td></tr></table>		<table border="1"><tr><td></td><td></td><td></td><td></td></tr></table>					<table border="1"><tr><td></td></tr></table>		<table border="1"><tr><td></td></tr></table>		<table border="1"><tr><td></td><td></td><td></td><td></td></tr></table>					<table border="1"><tr><td></td></tr></table>		<table border="1"><tr><td></td></tr></table>		<table border="1"><tr><td></td></tr></table>		<table border="1"><tr><td></td></tr></table>		<table border="1"><tr><td></td></tr></table>		<table border="1"><tr><td></td></tr></table>	
.....	<table border="1"><tr><td></td></tr></table>		<table border="1"><tr><td></td></tr></table>		<table border="1"><tr><td></td><td></td><td></td><td></td></tr></table>					<table border="1"><tr><td></td></tr></table>		<table border="1"><tr><td></td></tr></table>		<table border="1"><tr><td></td><td></td><td></td><td></td></tr></table>					<table border="1"><tr><td></td></tr></table>		<table border="1"><tr><td></td></tr></table>		<table border="1"><tr><td></td></tr></table>		<table border="1"><tr><td></td></tr></table>		<table border="1"><tr><td></td></tr></table>		<table border="1"><tr><td></td></tr></table>	
.....	<table border="1"><tr><td></td></tr></table>		<table border="1"><tr><td></td></tr></table>		<table border="1"><tr><td></td><td></td><td></td><td></td></tr></table>					<table border="1"><tr><td></td></tr></table>		<table border="1"><tr><td></td></tr></table>		<table border="1"><tr><td></td><td></td><td></td><td></td></tr></table>					<table border="1"><tr><td></td></tr></table>		<table border="1"><tr><td></td></tr></table>		<table border="1"><tr><td></td></tr></table>		<table border="1"><tr><td></td></tr></table>		<table border="1"><tr><td></td></tr></table>		<table border="1"><tr><td></td></tr></table>	
.....	<table border="1"><tr><td></td></tr></table>		<table border="1"><tr><td></td></tr></table>		<table border="1"><tr><td></td><td></td><td></td><td></td></tr></table>					<table border="1"><tr><td></td></tr></table>		<table border="1"><tr><td></td></tr></table>		<table border="1"><tr><td></td><td></td><td></td><td></td></tr></table>					<table border="1"><tr><td></td></tr></table>		<table border="1"><tr><td></td></tr></table>		<table border="1"><tr><td></td></tr></table>		<table border="1"><tr><td></td></tr></table>		<table border="1"><tr><td></td></tr></table>		<table border="1"><tr><td></td></tr></table>	
.....	<table border="1"><tr><td></td></tr></table>		<table border="1"><tr><td></td></tr></table>		<table border="1"><tr><td></td><td></td><td></td><td></td></tr></table>					<table border="1"><tr><td></td></tr></table>		<table border="1"><tr><td></td></tr></table>		<table border="1"><tr><td></td><td></td><td></td><td></td></tr></table>					<table border="1"><tr><td></td></tr></table>		<table border="1"><tr><td></td></tr></table>		<table border="1"><tr><td></td></tr></table>		<table border="1"><tr><td></td></tr></table>		<table border="1"><tr><td></td></tr></table>		<table border="1"><tr><td></td></tr></table>	
.....	<table border="1"><tr><td></td></tr></table>		<table border="1"><tr><td></td></tr></table>		<table border="1"><tr><td></td><td></td><td></td><td></td></tr></table>					<table border="1"><tr><td></td></tr></table>		<table border="1"><tr><td></td></tr></table>		<table border="1"><tr><td></td><td></td><td></td><td></td></tr></table>					<table border="1"><tr><td></td></tr></table>		<table border="1"><tr><td></td></tr></table>		<table border="1"><tr><td></td></tr></table>		<table border="1"><tr><td></td></tr></table>		<table border="1"><tr><td></td></tr></table>		<table border="1"><tr><td></td></tr></table>	

4. Regelmässig beschäftigte familienfremde Arbeitskräfte (alte, pensionierte Arbeitskräfte die im Haushalt leben, gehören unter "Familienangehörige-Andere Personen")

.....	8											
.....	8											
.....	8											
.....	8											
.....	8											
.....	8											
.....	8											
.....	8											
.....	8											
.....	8											
.....	8											
.....	8											
.....	8											
.....	8											
.....	8											

5. Arbeitstage der Tagelöhner einschliesslich Praktikanten und Studenten in den letzten 12 Monaten

Männer	9	1			
Frauen	9	2			

6. Arbeitstage von nicht unmittelbar vom Betrieb beschäftigten Personen in den letzten 12 Monaten (z.B. Maschinenring oder Lohnunternehmen)

Anzahl der Personen	9			
---------------------	---	--	--	--

IV. Zusatzfragen

Zutreffendes bitte ankreuzen

1. Betriebsführung

Wer ist der Betriebsleiter ?

Der (die) Betriebsinhaber(in)	<input type="checkbox"/>
Der (die) Ehegatten(in)	<input type="checkbox"/>
Andere Familienangehörige	<input type="checkbox"/>
Ein(e) Angestellte(r)	<input type="checkbox"/>

Ist der(die) Betriebsinhaber(in) als Landwirt Mitglied der Nationalen Gesundheitskasse (CNS) ? (falls ja: ankreuzen)

☐

Ist der(die) Betriebsinhaber(in) Empfänger einer Rente ?

Ja, einer Altersrente	<input type="checkbox"/>
Ja, einer vorgezogenen Altersrente	<input type="checkbox"/>
Nein	<input type="checkbox"/>

Ist die Betriebsnachfolge gesichert ? (Nur zu beantworten von Betriebsinhabern welche älter als 54 Jahre sind)

Ja	<input type="checkbox"/>
Nein	<input type="checkbox"/>
Ungewiss	<input type="checkbox"/>

Welche landwirtschaftliche Berufsausbildung hat der Betriebsleiter ?

Ausschliesslich praktische Erfahrung (Landwirtschaftliche Berufsausübung)	<input type="checkbox"/>
Landwirtschaftliche Grundausbildung (Fachschule ohne Abschluss)	<input type="checkbox"/>
Vollständige landwirtschaftliche Ausbildung (Fachschule mit Abgangsdiplom)	<input type="checkbox"/>

Hat der Betriebsleiter während der letzten zwölf Monate eine berufliche (Weiter)bildung absolviert ? (falls ja: ankreuzen)

☐

Gibt es eine ökonomische Buchführung für den Betrieb ? (falls ja: ankreuzen)

☐

2. Entwicklung des ländlichen Raumes

Falls Sie **keine** ausserlandwirtschaftlichen Erwerbstätigkeiten auf dem Betrieb und in direkter Verbindung mit ihm ausüben, kreuzen Sie hier an und gehen Sie zu **Punkt 3**
 (Hier sind Erwerbstätigkeiten gemeint bei denen die Betriebsmittel (Land, Gebäude, Maschinen) und/oder die Produkte des Betriebs eingesetzt werden.
 Nur Tätigkeiten die vom Betriebsinhaber und/oder seiner Familie ausgeübt werden sind anzugeben)

Falls doch, welcher Art sind dann die ausserlandwirtschaftlichen Tätigkeiten, die auf dem Betrieb und in direkter Verbindung mit ihm ausgeübt werden ? (Zutreffendes bitte ankreuzen).

Fremdenverkehr, Beherbergung, Freizeitgestaltung (Alle Tätigkeiten im Fremdenverkehrsbereich bei denen der Grund und Boden, bzw. die Gebäude des Betriebs eingesetzt werden, zB. Ferien auf dem Bauernhof)

Empfang von Schulklassen und Gruppen auf dem Hof

Pensionshaltung von Pferden, Rindern, etc ...

Handwerkliche Tätigkeiten (Erzeugung von handwerklichen Erzeugnissen im Betrieb mit den Rohstoffen des Betriebes, auch Holzmöbel)

Verarbeitung landwirtschaftlicher Produkte (Fleischverarbeitung, Käseherstellung, Weinerzeugung, usw. im Betrieb)

Erzeugung von erneuerbarer Energie (Erzeugung von Biogas, Windenergie, Strohheizung, usw.)

Be- und Verarbeitung von Holz (Sägen von Nutzholz, Erzeugung von Brennholz zum Verkauf. Keine Möbel)

Aquakultur (Zucht von Fischen, usw.)

Überbetriebliche Arbeiten (Maschinenring, Betriebshilfe)

für landwirtschaftliche Betriebe

für nichtlandwirtschaftliche Betriebe

Forstwirtschaft

Sonstige Tätigkeiten in direkter Verbindung zur landwirtschaftlichen Tätigkeit

Art der Tätigkeit bitte genau angeben:

Wie gross ist der Anteil der oben erwähnten Erwerbstätigkeiten an der Endproduktion des Betriebes (in %) ?

unter 10%

10 - 50%

über 50%

3. Bestimmung der landwirtschaftlichen Produkte des Betriebes

Entfallen auf Direktverkäufe an die Endverbraucher (auf dem Markt zB.) mehr als 50% der Gesamtverkäufe des Betriebes ?

Persönlicher Kommentar	

Wieviel Zeit haben Sie ungefähr benötigt um diesen Fragebogen auszufüllen ?	Stunden
	Minuten

....., den Mai 2010

(Unterschrift)

Betriebsnummer	Name des Antragstellers

2	ANTRAGSTELLUNG 2010
----------	----------------------------

Ich, der/die Unterzeichnete, reiche diesen Flächenantrag zu folgenden Zwecken ein :

<i>bitte Zutreffendes ankreuzen</i>		
JA	NEIN	
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Beantragung der Betriebsprämie für das Jahr 2010
Zutreffendes ankreuzen	<input type="checkbox"/>	Ich bewirtschafte mehr oder gleichviel beihilfefähiges Land als ich über Ansprüche (Jetons) verfüge. Deshalb melde ich ALLE Ansprüche, die in den beigefügten Tabellen aufgeführt sind, für die Betriebsprämie an (mit Ausnahme etwaiger Junglandwirtsansprüche). In diesem Fall brauche ich keine Eintragungen in den Tabellen zu machen.
	<input type="checkbox"/>	Ich bewirtschafte weniger beihilfefähiges Land als ich über Ansprüche (Jetons) verfüge. Aus diesem Grund melde ich einige Ansprüche, die in den beigefügten Tabellen aufgeführt sind, für die Betriebsprämie ab. In diesem Fall muss ich die entsprechenden Ansprüche in den besagten Tabellen kennzeichnen. Eintragungen sind ebenfalls notwendig, falls ich ab diesem Jahr einige Junglandwirtsansprüche nutzen will.
JA	NEIN	
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Beantragung der Ausgleichszulage für Erzeuger in benachteiligten Gebieten für das Jahr 2010
JA	NEIN	
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Bestätigung der Einhaltung der von mir im Rahmen der Landschaftspflegeprämienregelung eingegangenen Verpflichtungen und Beantragung auf Gewährung der besagten Prämie für das Kulturjahr 2009/2010

Falls ich mich für das Erntejahr 2010 für ein oder mehrere Förderprogramme im Rahmen der Verordnungen (EG) Nr. 1257/1999 oder Nr. 1698/2005 verpflichtet habe, so werden die von mir in diesem Antrag gemachten Angaben zur Berechnung bzw. Kontrolle der betreffenden Prämien herangezogen.

Des Weiteren werden die von mir gemachten Angaben zur Berechnung meines Beitrags zur landwirtschaftlichen Sozialversicherung bzw. der von mir im Rahmen des Agrargesetzes beantragten Beihilfen herangezogen. Sie können ebenfalls zu statistischen Zwecken und unter Berücksichtigung der Prinzipien des Datenschutzes an die Statistikbehörde STATEC sowie an die Abteilung „Agrarstatistik“ des Service d'Economie Rurale weitergeleitet werden.

Mit meiner Unterschrift erkläre ich ferner von den im Großherzogtum Luxemburg geltenden Durchführungsbestimmungen der von mir ausgewählten Prämienregelungen Kenntnis genommen zu haben (u.a. von den Bestimmungen zur Cross Compliance). Des Weiteren bescheinige ich die Richtigkeit und Vollständigkeit der von mir gemachten Angaben und erkläre mich bereit, den in den besagten Bestimmungen enthaltenen Verpflichtungen nachzukommen (u.a. Genehmigung von Vor-Ort-Kontrollen und Gewährung etwaiger notwendiger Hilfestellung bei diesen Kontrollen). Abschließend bin ich mir im Klaren, dass die von mir bezogenen Beihilfebeträge veröffentlicht werden [gemäß Artikel 44a der V(EG) Nr. 1290/2005] (siehe beigefügte amtliche Mitteilung).

Falsche oder unvollständige Angaben können zu Prämienkürzungen, Prämienausschluss und, gegebenenfalls, zu einer gerichtlichen Verfolgung führen.

<p>_____</p> <p>(Ort und Datum)</p>	<p>_____</p> <p>(Unterschrift)</p>
-------------------------------------	------------------------------------

Zusammenfassung der vom Antragsteller bewirtschafteten Flächen des Betriebs		Bewirtschaftete Flächen insges.		davon gelegen in/im			
				LUXEMBURG		AUSLAND	
NUTZUNG DER FLÄCHEN		ha	a	ha	a	ha	a
ACKERLAND							
Getreide (für die Körnererzeugung)							
Winterbrotweizen							
Winterfutterweizen							
Sommerweizen							
Spelz/Dinkel							
Winterbrotroggen							
Winterfutterroggen							
Sommerroggen							
Winterbraugerste							
Winterfuttergerste							
Sommerbraugerste							
Sommerfuttergerste							
Winterhafer							
Sommerhafer							
Wintermenggetreide							
Sommernenggetreide							
Körnermais							
Wintertriticale							
Sommertriticale							
sonstiges Getreide (z.B. Buchweizen, Hirse, Kanariengras)							
Getreide insgesamt		(1)					
Ölsaaten							
Winterraps und -rübse							
Sommerraps und -rübse							
Ölhaf (Öl als Haupterzeugnis)							
sonstige Ölsaaten (z.B. Sonnenblumen, Leinsamen)							
Ölsaaten insgesamt		(2)					
Hülsenfrüchte zur Körnergewinnung							
Erbsen							
Ackerbohnen							
sonstige Hülsenfrüchte zur Körnergewinnung (z.B. Süßlupinen)							
Hülsenfrüchte zur Körnergewinnung insgesamt		(3)					
Anderes Ackerland							
Speisekartoffeln							
Pflanzkartoffeln							
Futter- und Halbfutterrüben / sonstige Knollen- oder Wurzelfr.							
Rollrasen							
Saatgut- erzeugung	Futtergräser						
	Futterleguminosen						
grün geerntete Pflanzen	Silomais						
	Getreide als Ganzpflanzensilage (GPS)						
	Feldfutter- bau	Raygrass					
		Futterleguminosen					
		gemischtes Feldfutter					
Energie- pflanzen	Miscanthus (Chinaschilf)						
	Sudangras						
Andere Handels- gewächse	Faserhanf (Fasern als Haupterzeugnis)						
	Medizinal-, Aroma- und Gewürzpflanzen						
	sonstige Handelsgewächse						

Zusammenfassung der vom Antragsteller bewirtschafteten Flächen des Betriebs		Bewirtschaftete Flächen insges.		davon gelegen in/im			
				LUXEMBURG		AUSLAND	
NUTZUNG DER FLÄCHEN		ha	a	ha	a	ha	a
Ackerland ohne Kultur	Langjährige Stilllegung [V(EG) Nr. 1257/99 oder 1698/2005]						
	Andere Flächen (einschließlich Wildacker)						
Anderes Ackerland insgesamt (4)							
ACKERLAND insgesamt (1)+(2)+(3)+(4) = (5)							

DAUERGRÜNLAND (einschließlich Streuobstwiesen mit einer Baumdichte von höchstens 100 Bäumen pro Hektar)							
Landwirtschaftlich genutzt	Wiese (NICHT BEWEIDET)						
	Weide oder Mähweide (BEWEIDET)						
	Hutungsflächen (*) (NICHT beihilfefähig!)						
NICHT landw. genutzt	NUR in gutem landwirtschaftlichen Zustand						
DAUERGRÜNLAND insgesamt (6)							

(*) Wanderschafhaltung im der Sinne der nationalen Bestimmungen bezüglich der Beihilferegulungen zum Erhalt der Biodiversität

Ackerland + Dauergrünland (5)+(6) = (7)							
---	--	--	--	--	--	--	--

ANDERE LANDWIRTSCHAFTLICHE NUTZFLÄCHEN							
Kleingärten und Hausgärten (nur für den Eigenbedarf)							
Obstanlagen (keine Streuobstwiesen)	Hoch- + Mittelstamm (≥ 100 Bäume/ha)	nicht im Ertrag					
		im Ertrag					
	Niederstamm (≥ 400 Bäume/ha)	nicht im Ertrag					
		im Ertrag					
Baumschule (ohne Forst)							
Forstbaumschulen							
Weihnachtsbaumkulturen							
Gemüse und Erdbeeren im Freilandanbau	Landwirtschaftlicher Gemüseanbau						
	Gärtnerische Gemüseanbau						
Blumen und Zierpflanzen im Freilandanbau							
Gemüse und Erdbeeren unter Glas							
Blumen und Zierpflanzen unter Glas							
Andere landwirtschaftliche Nutzflächen insgesamt (9)							

Landwirtschaftliche Nutzfläche insgesamt (7)+(8) = (9)							
--	--	--	--	--	--	--	--

ANDERE FLÄCHEN							
Hecken, Sträucher							
Wald (Nadel- und Laubwald)							
Lohhecken							
Kurzumtriebwälder							
Brachland/Ödland [nicht landwirtschaftlich NUTZBARE Flächen]							
Sonstige Flächen (Gebäude- und Hofflächen, Wege, Industriegelände, Steinbrüche usw.)							
Pilze (z.B. Champignons) Anzahl Ernten []							
Andere Flächen insgesamt (10)							

GESAMTFLÄCHE DES BETRIEBS (9)+(10) = (11)							
---	--	--	--	--	--	--	--

A. Zusätzliche flächenbezogene Angaben

(1) über die Nutznießung der landwirtschaftlichen Flächen

Landwirtschaftliche Nutzfläche insgesamt (*)	ha
davon	
- Eigentumsland	ha
- Pachtland	
* von Dritten	ha
* von Familienangehörigen	ha
- sonstiges Land (Nutznießungsland und sonstiges Land)	ha

(*) Dieser Wert muss der Fläche unter (9) in der umseitigen Zusammenfassung der Flächen entsprechen.

(2) über die auf dem Betrieb verwendeten organischen Dünger

Verwendung von Jauche/Gülle, Mist und Kompost					
Treten Sie im Rahmen eines Düngerabnahmevertrags organischen Dünger an einen anderen Betrieb ab? (Zutreffendes ankreuzen)				JA	NEIN
Übernehmen Sie im Rahmen eines Düngerabnahmevertrags organischen Dünger von einem anderen Betrieb? (Zutreffendes ankreuzen)				JA	NEIN
Angaben zu dem/n Vertragspartner(n)					
Betriebsnummer	Name	Ortschaft	Laufzeit des Vertrags von	bis	Vertragliche Menge (m ³ /Jahr)

Verwendung von Biogasgülle aus einer Biogasanlage (durchschnittliche Jahresmenge)	
vom eigenen Betrieb	m ³
aus anderen Betrieben (*)	m ³
<i>falls aus anderen Betrieben, Name und Anschrift des Betreibers der Biogasanlage</i>	

(*) Gemeinschaftsanlagen gelten als „anderer Betrieb“. Jedoch bleiben die Mitglieder bei Verstößen in der Gemeinschaftsanlage, welche gegebenenfalls Cross-Compliance relevant sind, haftbar!

Verwendung von Klärschlamm	
Durchschnittliche Jahresmenge	m ³
<i>Name und Anschrift des jeweiligen Zulieferers</i>	

(3) über Zwischenfrüchte (im allgemeinen) und NONFOOD-Kulturen

Art der Kultur (Rohstoff)	Anbaufläche (ha)	Art der Nutzung		Die Kultur ist eine (**)		Bei NONFOOD-Kulturen: Voraussichtlicher Verwendungszweck, Erzeugnis			
		(*) Fütterung (nur Zw.-frucht)	(*) NONFOOD	(*) Hauptfrucht	(*) Vor- oder Nachfrucht	(*) Biodiesel	(*) Biogas	(*) Heizung	anderer Zweck (angeben)

(*) Entsprechend ankreuzen

(**) Die Hauptfrucht muss spätestens den 31. Mai eingesät werden; die Ernte erfolgt nach dem 31. Mai.
Die Vorfrucht wird vor dem 31. Mai eingesät und geerntet.
Die Nachfrucht wird nach dem 31. Mai eingesät und geerntet.

(4) über die Erzeugung von Hanf im Rahmen der Betriebsprämienregelung :

Name der Sorte	Anbaufläche		Aussaatstärke (kg/ha)
	ha	a	

Der Antragsteller fügt die amtlichen Etiketten der Verpackung des verwendeten Saatguts gemäß Richtlinie 2002/57/EG bei.

B. Angaben über die Tierbestände am Tag der Einreichung des Antrags

Erläuterungen zur Meldung der Tierbestände

In den folgenden Tabellen trägt der Antragsteller die Gesamtzahl der Tiere (pro Kategorie) der auf seinem Betrieb vorhandenen Bestände ein [Anzahl am Tag der Einreichung des Antrags, **sowohl** der Tiere **im Besitz, als auch der Tiere von anderen Besitzern auf dem Betrieb des Antragstellers** (Pensionshaltung)]. **Im Fall von Tieren in Pensionshaltung müssen die Halter die Bestimmung zur Registrierung der Tiere einhalten (im Fall von Rindern, Schafen/Ziegen : Eintragung im Stallbuch; im Fall von Rindern : zusätzlich Ummeldung in der Datenbank SANITEL).**

RINDVIEHBESTAND	Gesamtanzahl der am Tag der Antragstellung auf dem Betrieb vorhandenen Tiere
Unter 6 Monate alte Kälber	
6 Mon. Bis unter 1 Jahr alte Tiere	
<i>1-2 Jahre alte Tiere</i>	
- männlich	
- weiblich (noch nicht abgekalbt)	
<i>über 2 Jahre alte Tiere</i>	
- männlich	
- weiblich (noch nicht abgekalbt)	
Milchkühe	
Mutterkühe	
Insgesamt	

SCHWEINEBESTAND		Anzahl am Tag der Antragstellung	Anzahl Stallplätze <i>(unbedingt angeben !)</i>
Zu Zuchtsauen gehörende Ferkel (bis zirka 8 kg)			
Eigene	Ferkel (8 bis 30 kg)		
	Mastschweine (> 30 kg) (einschließlich Schlachtsauen und Schlachteber)		
Auf Kontraktmast	Ferkel (8 bis 30 kg)		
	Mastschweine (> 30 kg) (einschließlich Schlachtsauen und Schlachteber)		
Zuchtschweine			
Gedeckte Sauen (zum 1. Mal gedeckt)			
Übrige gedeckte Sauen			
Übrige Sauen (nicht gedeckt)			
Weibliche Zuchtläufer (30 – 50 kg)			
Jungsauen > 50 kg (noch nicht gedeckt)			
Männliche Zuchtläufer (30 - 50 kg)			
Jungeber (> 50 kg)			
Zuchteber			
SCHWEINE insgesamt			

SCHAF- UND ZIEGENBESTAND			Gesamtanzahl der am Tag der Antragstellung auf dem Betrieb vorhandenen Tiere
Schafe	Mutterschafe (einschl. schon gedeckte weibliche Lämmer)	für die Milcherzeugung	
		für die Fleischerzeugung	
	Lämmer (weniger als 1 Jahr)		
	Andere		
Ziegen	Mutterziegen	für die Milcherzeugung	
		für die Fleischerzeugung	
	Zicklein (weniger als 1 Jahr)		
	Andere		

Pferde Ponys Esel			Anzahl am Tag der Antragstellung	Anzahl der Tiere, die nicht am Tag der Antragstellung, jedoch während bestimmten Jahresabschnitten gehalten werden	Durchschnittliche Dauer dieser zeitbegrenzten Haltung (Monate)
Arbeits- Zugpferde	Im Besitz	Fohlen (≤ 6 Monate)			
		Pferde (> 6 Monate)			
	In Pension	Fohlen (≤ 6 Monate)			
		Pferde (> 6 Monate)			
Reitpferde	Im Besitz	Fohlen (≤ 6 Monate)			
		Pferde (> 6 Monate)			
	In Pension	Fohlen (≤ 6 Monate)			
		Pferde (> 6 Monate)			
Ponys	Im Besitz				
	In Pension				
Esel	Im Besitz				
	In Pension				

Geflügel, Kaninchen, Bienen	Anzahl am Tag der Antragstellung	Anzahl Stallplätze (<i>unbedingt angeben !</i>)
Masthähnchen		
Legehennen		
Anderer Hühner (Hähne, ...)		
Gänse		
Enten		
Truthühner		
Strauße		
Anderes Geflügel (Perlhühner, ...)		
Mutterkaninchen		
Sonstige Kaninchen		
Bienenvölker		

Sonstige Tiere	Anzahl am Tag der Antragstellung
Damwild Muttertiere	
Sonstiges Damwild	
Andere Nutztiere (z.B Pelztierzucht)	

3

LISTE DER PRÄMIENANSPRÜCHE IM RAHMEN DER BETRIEBSPRÄMIENREGELUNG FÜR DAS JAHR 2010

Erläuterung :

In den folgenden Tabellen findet der Antragsteller Angaben über die Prämienansprüche, über die er am Tag des Vordrucks des Flächenantrags verfügte.

Es handelt sich um folgende Tabellen :

- **Übersicht der Betriebsprämienansprüche für das Jahr 2010**

In dieser Tabelle ist eine Zusammenfassung der Prämienansprüche aufgeführt. Sie enthält die Gesamtanzahl, die Gesamtfläche und der Gesamtwert aller Ansprüche.

- **Meldung der Ansprüche für das Jahr 2010**

Diese Tabellen dienen zur MELDUNG bzw. ABMELDUNG von Ansprüchen für das Jahr 2010.

4

DETAILLIERTE ANGABEN ÜBER DIE VOM ANTRAGSTELLER BEWIRTSCHAFTETEN FLÄCHEN DES BETRIEBS

Zur detaillierten Meldung der vom Antragsteller SÄMTLICHER im Jahr 2010 bewirtschafteten Flächen sind folgende Dokumente beigelegt :

- Übersichtskarte;
- Liste der bewirtschafteten Parzellen : Die Tabelle enthält als Vordruck die vom Antragsteller im Flächenantrag 2010 gemeldeten und bei der der Kontrolle festgestellten FLIK-Parzellen;
- Liste der nicht landwirtschaftlichen Restnutzungen der FLIK-Parzellen;
- Orthophotos, auf denen die vom Erzeuger im Flächenantrag 2009 gemeldeten und bei der Kontrolle festgestellten FLIK-Parzellen aufgeführt sind.

WICHTIGER HINWEIS :

Sollten die Orthophotos nicht alle vom Antragsteller im Jahr 2010 bewirtschafteten FLIK-Parzellen aufweisen, so muss er die notwendigen zusätzlichen Orthophotos beim Service d'Economie Rurale, Abteilung „Direktzahlungen“ [Tel.: 247-82589, -82568, -83559 oder -82592] anfordern.